



1:0 für Erwin

von Helmut Schmidt

Spieldauer: 10-15 Minuten

Spieler: 2m/1w -

Ludwig Thomann (ca. 50 Jahre)

Susanne (seine Tochter – 18-25)

Erwin (Susanne´s neuer Freund – 20-30 Jahre)

**Dekoration: Wohnzimmeratmosphäre; mindestens 1
Sessel, 1 Fernseher, kleiner Tisch, darauf
Programmzeitschrift, Fernbedienung,
Salzgebäck, Kopfhörer**

**Susanne: (kommt Hand in Hand mit Erwin auf die
Bühne, der sich ein wenig sträubt.) Nu komm
doch endlich, Erwin. Mien Vader is doch kien**

Unmensch. Irgendwenher muß Du hum doch mol kennenlernen.

Erwin: Mi as al heel schlecht tofree, Susanne. Wenn Dien Vader nu irgedwat tegen mi hett; off ik amenne nich good genug för Di bün ?

Susanne: Blödsinn.

Erwin: Wat sall dat überhaupt ? Wi leeven nich mehr in een Tied, wor man sück offiziell bi de tokünftig Sweegerollen vörstellen mutt. Dat is vörbi.

Susanne: Dat spölt kien Rull. Wi gahnt nu al dree Mannt mitnanner un mien Ollen kennen Di noch nich. Dat ward nu Tied. Du sallst man sehn – mien Vader is up Steh. Du kummt bestimmt prima mit hum ut.

Erwin: Na, wenn Du dat seggst. Aver alltolang mutt wi uns hier doch nich upholen, oder ?

Susanne: Du olle Bangbüx. (schaut auf die Uhr) Mensch, wor blifft he denn ?

Erwin: De kummt seeker gor nich mehr. Will wi nich leever weer gahn un dat ´n annermol erledigen ?

Susanne: Erwin, nu riet Di mol tosamen. Du sallst nich immer so verklemmt wesen. Stell dat endlich off, ja ?!

Erwin: Immer verklemmt, seggst Du ? – Wat wullt Du dormit seggen ?

Susanne: Na ja – ik bün van uns beiden eenlik immer dejenige, de allns anfangen, vörslahn un organisieren mutt – is Di dat noch nich upfallen. Ok in de Leevde. Wenn ik nich immer de Anfang maakt, was tüschen uns bestimmt noch nix passeert.

Erwin: Ik bün even nich so erföhren un driest as Du.

Susanne: Dat maakt ja ok nix. Ik meen ja blots.
(von hinten hört man Ludwig:)

Ludwig: Later Gesine ! Later. – Dor hebb ik de nächste twee Stünn kien Tied för. Du weest doch heel genau, wat vandag för ´n wichtig Spöl is. Hol mi nu bitte nich up – un stör nich ! Hörst Du !?

Susanne: Dor kummt he al.

Erwin: (nervös)

Susanne: Immer Mood wiesen un fründelk blieven; dann kann nix scheef gahn.

Erwin: Dat seggst Du.

Ludwig: (kommt in Arbeitskleidung – Blaumann o.a. – und mit einer Arbeitstasche und einer Flasche Bier in der Hand zügig herein. Er stellt in Windeseile den Fernseher an, läßt sich in den Sessel fallen, starrt wi “besessen” darauf, öffnet die Flasche, trinkt.) hach – so ´n Schiet – nu sünd de doch up Tied anfangen. Verdammt – hopentlich hebb ik nix verpasst. (Susanne und Erwin hat er überhaupt nicht wahrgenommen. Falls möglich hört man leise aus dem Fernseher die Übertragung eines Fussball-Spiels; aber nur so laut, dass der Dialog nicht untergeht)

Susanne: Hallo Vader.

Das ist ein Auszug aus dem Sketch:

SKP12-Een to null för Erwin

Spieldauer ca. 10-15 Minuten

Wenn Ihnen der Sketch gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Sketch unter: Email: info@mein-theaterverlag.de

**Sketche und Kurzgeschichten versenden wir nur gegen Vorkasse.
Die Bankdaten erhalten Sie nach der Bestellung.**

Bestellung: "info@mein-Theaterverlag.de" Die Sketche, so wie auch die Sketchpakete erhalten Sie nur als PDF oder Word Datei per E-Mail zum Selbstaussdruck. Bei einer Bestellung ist der Kauf bindend. Keine Rückgabe - keine Gelderstattung. Der Käufer erkennt diese Bedingung beim Kauf an.

Für die erworbenen Sketche fallen zusätzlich keine Lizenz- und Aufführungsgebühren an.

www.mein-theaterverlag.de